

Tilman Baumgärtel

Einleitung zum Schwerpunkt „Van Gogh TV“/“Piazza virtuale“

2021

<https://doi.org/10.25969/mediarep/17184>

Veröffentlichungsversion / published version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Baumgärtel, Tilman: Einleitung zum Schwerpunkt „Van Gogh TV“/“Piazza virtuale“. In: *Navigationen - Zeitschrift für Medien- und Kulturwissenschaften*. Zukünftige Medienästhetiken, Jg. 21 (2021), Nr. 2, S. 17–18. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/17184>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Share Alike 4.0/ License. For more information see:

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

EINLEITUNG ZUM SCHWERPUNKT VAN GOGH TV/PIAZZA VIRTUALE

VON TILMAN BAUMGÄRTEL

Die Fernsehprojekte, die die Künstlergruppe *Van Gogh TV* um 1990 durchführte, waren wichtige Vorboten der anbrechenden Epoche der digitalen und interaktiven Medien. Kurz vor dem Anbruch des Internet-Zeitalters erprobten sie in Projekten wie *Hotel Pompino* (1990) bei der *Ars Electronica* und dem Documenta-Beitrag *Piazza virtuale* (1992) Modelle davon, wie die audiovisuellen Medien aussehen könnten, wenn das Publikum an ihrer Gestaltung beteiligt wäre – eine Utopie, die durch das Aufkommen des World Wide Web ab 1994 zur Realität zu werden begann.

Gut zwei Jahrzehnte nach diesen Arbeiten begann die Gruppe 2010 damit, ihr Archiv zu ordnen, um es der Forschung zugänglich zu machen. Mehr als 800 Stunden Sendemitschnitte, die Korrespondenzen mit Sponsoren und Kuratoren und sogar Teile der technischen Ausstattung, die zum Teil speziell von der Gruppe entwickelt wurden, standen zur Aufarbeitung und Analyse bereit. Die Hochschule Mainz (Prof. Anja Stöffler und Prof. Dr. Tilman Baumgärtel) und die Abteilung für Medienwissenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Prof. Dr. Jens Schröter) stellten gemeinsam bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft einen Antrag auf Unterstützung, der Ende 2017 genehmigt wurde. Das Forschungsprojekt lief vom April 2018 bis zum August 2021 und brachte neben drei Büchern¹ und einer Website mit einer ausführlichen Dokumentation von Recherchematerial² auch die Aufsätze in diesem Schwerpunkt hervor.

Denn dass das Künstlerkollektiv *Van Gogh TV* heute nicht die Reputation genießt, die ihm gerade wegen des wegweisenden Medienkunstprojekts *Piazza virtuale* zustehen würde, hat viel mit einer schlecht verwalteten Rezeptionsgeschichte zu tun: Jahrzehntlang war von dem Programm schlicht nichts zu sehen und es gab auch keine theoretisch-historische Auseinandersetzung mit dem Projekt. Trotz Teilnahme an der *documenta IX* im Jahr 1992 – bei der sie 100 Tage lang ein tägliches Fernsehprogramm unter dem Titel *Piazza virtuale* mit internationalen Teilnehmenden veranstalteten, das von 3sat, vom ORF und von anderen Sendern übertragen wurde – ist die Gruppe heute weitgehend vergessen und in den einschlägigen Publikationen höchstens eine Fußnote.

Van Gogh TV war aus der Performance- und Aktionskunstgruppe *Minus Delta t* hervorgegangen. Beeinflusst vom erweiterten Kunstbegriff von Joseph Beuys, Brechts Radio-Essay und frühen internationalen Telekommunikations- und

1 Vgl. Ernst/Schröter: (Re-)Imagining New Media; Ernst/Schröter: Zukünftige Medien; Baumgärtel: Van Gogh TV's »Piazza virtuale«.

2 Vgl. Forschungsprojekt »Van Gogh TV«: »Van Gogh TV«

TILMAN BAUMGÄRTEL

Fernsehkunstprojekten zielte ihre Arbeit darauf ab, den Fernsehzuschauer aus seiner Rolle als passiver Rezipient zu befreien und ihm die Mitgestaltung des Geschehens auf dem Bildschirm zu ermöglichen. Kurz bevor das World Wide Web das Medium Internet für jedermann zugänglich machte, gaben sie dem zu dieser Zeit nur vage vorstellbaren ›Cyberspace‹ – also einem von seinen Nutzern hervorgebrachten Medien-Environment – ein Gesicht. Besonders für das aufwendige Documenta-Projekt entwickelten sie – unterstützt durch die Telekom und andere Sponsoren – Anwendungen, die die kommunikativen und kollaborativen Möglichkeiten des Internets vorwegnahmen.

Da alle vier Herausgeber:innen in unterschiedlichen Funktionen an dem Forschungsprojekt beteiligt waren, nutzen wir die Gelegenheit, um in dieser Publikation unseren jüngsten Beitrag zur Erforschung der Medienkunst als Probestühne und Zukunftswerkstatt für mediale Zukünfte zu teilen, die im Mittelpunkt dieser Ausgabe von *Navigationen* steht. In Anbetracht der eminenten Bedeutung wie auch der absoluten Vorreiterstellung von *Van Gogh TV* soll in dieser Ausgabe von *Navigationen* auf diese Forschung hingewiesen werden. Dazu veröffentlichen wir hier neben zwei Originalquellen der Künstlergruppe *Van Gogh TV* auch ein Interview mit deren Mitglied Benjamin Heidersberger, eine kunsthistorische sowie zeitgeschichtliche Einordnung des Projekts durch Tilman Baumgärtel und einen Beitrag von Jessica Nitsche über *International Café* – einem ähnlich gelagerten Projekt, das ebenfalls bei der *documenta IX* zu sehen war.

LITERATURVERZEICHNIS

- Baumgärtel, Tilman: *Van Gogh TVs ›Piazza virtuale‹*, Bielefeld 2021 (im Erscheinen).
- Ernst, Christoph/Schröter, Jens: *Zukünftige Medien. Eine Einführung*, Wiesbaden 2020.
- Ernst, Christoph/Schröter, Jens (Hrsg.): *(Re-)Imagining New Media. Techno-Imaginary around 2000 and the case of ›Piazza virtuale‹ (1992)*, Wiesbaden 2021.
- Forschungsprojekt »Van Gogh TV«: »Van Gogh TV«, <https://vangoghtv.hs-mainz.de>, 14.07.2021.